



Peter Meiwald
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Düngerordnung: Bundesregierung schiebt Gewässerschutz auf die lange Bank

Berlin, 15.12.2016

Peter Meiwald, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-78040

Zum aktuellen Eingeständnis der Bundesregierung, die Düngerordnung dem Bundesrat nicht zum 30.12.2016 zu zuleiten, erklärt Peter Meiwald, Sprecher für Umweltpolitik und Abgeordneter für Oldenburg und das Ammerland:

Der Gewässerschutz wird erneut auf die lange Bank geschoben und der Agrarindustrie ohne Not ein Geschenk gemacht. Trotz der vorweihnachtlichen Jahreszeit ist dies, angesichts der Belastung des Grundwassers und der Oberflächengewässer mit Nitrat, unverantwortlich. Trotz der Klage der Europäischen Kommission und jahrelanger Ankündigung, endlich die Überdüngung unserer Gewässer beenden zu wollen, gelingt es der Bundesregierung weiterhin nicht, ihre Hausaufgaben zu machen. Beschämend, dass sich die Regierung von der Agrarlobby über Jahre vorführen lässt – zu Lasten unserer Umwelt und unseres Wassers.

Hintergrund

Die Nicht-Zuleitung der Düngerordnung wird dazu führen, dass es entgegen bisheriger Ankündigungen der Regierung keinen Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zum 10.2.17 geben wird.

Etwa 27 % aller Grundwasserkörper sind wegen hoher Nitratgehalte in einem schlechten chemischen Zustand. 42,6 % der Gewässer weisen bereits Nitratgehalte zwischen 25 und 50 mg/l auf. Dadurch wird auch die Trinkwassergewinnung beeinträchtigt.

Insbesondere in Regionen mit landwirtschaftlichen Betrieben, die über hohe Viehbestände mit zu wenig Fläche verfügen, kann der Nitratgrenzwertwert von 50 mg/l Nitrat nur noch durch zum Teil aufwändige technische Maßnahmen oder durch Verdünnung mit unbelastetem Rohwasser eingehalten werden. Mit entsprechenden Kosten für die Gebührenzahler.

Das gilt etwa für Niedersachsen, hier befinden sich 60 % des Grundwassers in einem schlechten Zustand, oder Nordrhein-Westfalen, hier erreichen rund 40 % des Grundwasserkörpers



aufgrund der Nitratbelastung nicht den guten chemischen Zustand. 2011 wiesen 32,5 % der Grundwassermessstellen in den viehdichten Kreisen Borken, Steinfurt und Coesfeld in Nordrhein-Westfalen Grenzwertüberschreitungen für Nitrat von größer als 50 mg/l auf. Das sind in diesem Falle genau die Kreise, die Viehdichten von 3 GV/ha landwirtschaftlicher Nutzfläche aufweisen. Hinzu kommen die Gärsubstrate von Biogasanlagen.